

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 19 (1946-1947)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Privatschulen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Wertvolle Feriengestaltung*

Ferien sind für unsere heranwachsende Jugend zu etwas selbstverständlichen geworden. Wird aber diese Ferienzeit auch wirklich nutzbringend und wertvoll für Körper und Seele angewandt? Lehrer, Eltern und Erzieher kennen die mannigfaltigen Schwierigkeiten zur Genüge. Als Hilfe und Unterstützung auf dem Gebiete der Feriengestaltung bestehen seit Jahren die Schweiz. Wanderleiterkurse.

Am kommenden Kurs, 14.—18. April 1946 im Tessin, werden wiederum eine ganze Reihe bewährter Referenten, Erzieher und Instruktoren eine praktische Einführung in das vielseitige Gebiet „Wandern und Ferien“ geben. Interessenten erhalten Programm und nähere Auskünfte durch den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Stampfenbachstr. 12, Zürich 1.

## *Privatschulen*

### *Montgomerys Großmutter eine Tochter Fellenbergs*

Als Feldmarschall Montgomery in Bern weilte, machte Stadtpräsident Dr. Bärtschi die interessante Mitteilung, dass der Grossvater Montgomerys zu den Schülern des Instituts von Hofwil gehört hatte. Als er nach England zurückkehrte, nahm er die Tochter Fellenbergs als Gat-

tin in seine Heimat mit. Sie ist die Grossmutter des bekannten Feldmarschalls geworden, der also zu einem Viertel Berner ist, wenn sich diese Tatsache auch aus dem Tempo seiner Feldzüge weniger deutlich erkennen lässt.

## *Schweizerische Umschau*

### **EIDGENOSSENSCHAFT**

Zur Kartenspende „Pro Infirmitis“ 1946. Allzu schnell sind wir bereit, unsere Gesundheit als etwas Selbstverständliches zu betrachten. Wir vergessen, wie vielen unserer Mitmenschen nicht das Glück beschieden ist, ohne Gebrechen zu leben.

Wenn der Krieg unser Vaterland auch verschont hat, ist doch die Zahl der Blinden und Stummen, der Geistes-schwachen und Krüppelhaften sehr gross.

Allen diesen von der Natur Benachteiligten will „Pro Infirmitis“ die Schweizerische Vereinigung für Anomale, helfen und versuchen, ihr Los zu mildern. Da ist es brüderliche Pflicht, mitzutun. Jeder Schweizer und jede Schweizerin muss sich gerade in diesem Jahre des Menschenfreundes Pestalozzi erinnern und in seinem Geiste das Werk der brüderlichen Nächstenliebe von „Pro Infirmitis“ unterstützen.

Kobelt, Bundespräsident.

### **KANTON ZUG**

Welcher Schüler kostet am meisten? Dr. Ph. Schneider, Inspektor der Bürgerschulen, hat ausgerechnet, wieviel der Kanton Zug für die verschiedenen Schulen bezahlen muss. Eine Hauswirtschaftsschülerin kostet pro Jahr Fr. 35.13, ein Bürgerschüler Fr. 35.71, ein Primarschüler Fr. 60.75, ein Schüler der kaufmännischen Schule Fr. 98.76, ein Gewerbeschüler Fr. 134.43, ein Sekundarschüler Fr. 202.22, ein Landwirtschaftsschüler Fr. 500.— und ein Kantonsschüler Fr. 741.17.

### **KANTON BERN**

Die Pflegekinder im Kanton Bern. Im Kanton gibt es etwa 10 000 Kinder, welche ausserhalb ihrer Familien versorgt sind, teilweise in Anstalten, zu einem grossen Teil aber auch in Familien. Die Gemeindebehörden müssen bei der Auswahl solcher Familien die nötige Vorsicht und dann auch die Kontrolle ausüben, wobei die Oberaufsicht dem Regierungsrat zusteht. Eine Revision des ganzen Systems

ist im Gange, um Missgriffe oder Missbräuche, wie sie vorgekommen sind, inskünftig nach Möglichkeit zu vermeiden.

**Erster Turnlehrerkurs an der Universität Bern.** Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat für das Studienjahr 1946/47 die Durchführung eines Turnlehrerkurses an der Universität Bern angeordnet. Mit der Leitung des Kurses wurde F. Müllener, Turninspektor, betraut. Das Turnlehrerdiplom I kann nun erworben werden in: Basel, Bern, Fribourg, Genf, Lausanne und Zürich.

### **KANTON GENF**

Französische Professoren in Genf. 115 französische Professoren aus Lyon und Grenoble halten sich zurzeit in Genf auf, um die städtischen Schulen zu besuchen. Sie wurden von den kantonalen und städtischen Behörden empfangen. Der Chef des Unterrichtsdepartements hielt den Professoren einen Vortrag über die Lage der Schweiz während des Krieges.

### **KANTON BASEL**

**Schweiz. Hochschul-Rektoren-Konferenz.** In Basel tagte am 9. März unter dem Vorsitz Prof. Dr. Ed. Bonjour, Rektor der Universität Basel, die Schweizerische Hochschul-Rektoren-Konferenz, die von den sieben kantonalen Universitäten, der ETH und der Handels-Hochschule St. Gallen beschickt war. Die Konferenz behandelte u. a. Fragen der akademischen Nachkriegshilfe, des Studentenaustauschs mit fremden Universitäten, der Anerkennung ausländischer Kriegsmaturitäten, der Reorganisation der Schweizerischen Zentralstelle für Hochschulwesen und der Verleihung suspekter amerikanischer Ehrendoktorstitel.

Kartoffelfelder werden wieder Spielplätze. Nachdem die Anbaupflicht auf Spiel- und Sportplätzen vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im November 1945 aufgehoben worden ist, sollen im Frühling die Spielflächen wieder instand gestellt werden, die die Kriegsjahre über für den Anbau be-